



## 2017/III What's new in den PDT

**Vorwort**  
**Gerhard Dammann**

**Psychiatriezentrum**  
**Kreuzlingen**

**Kriseninterventionszentrum**  
**Thurgau**

**Reduktion der Station für**  
**Neurokognitive Störungen**  
**2018**

**10 Jahre**  
**Eltern-Kind-Station**

**10 Jahre**  
**Multisystemische Therapie**

**15 Jahre**  
**Station Frühe Psychosen**

**Neue Rollen in der**  
**Psychiatrischen Klinik**

**Veranstaltungskalender**

### **Liebe Leserinnen und Leser**

Die Psychiatrischen Dienste Thurgau versuchen weiterhin, neben einer guten Behandlungsqualität, sich durch strukturelle Optimierungen versorgungsorientiert für die kommenden Jahre gut aufzustellen. Nicht selten ist es sehr anspruchsvoll, neben den laufenden Betrieb und unserem «Kerngeschäft», der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung, Renovierungen und Erweiterungen organisatorisch zu verwirklichen.

Einige unserer neuen Projekte und Organisationsformen können Sie diesem «What's new PDT» entnehmen.

Diesen Sommer konnten wir in Kreuzlingen in der Nationalstrasse in Bahnhofnähe das neue (ambulante) Psychiatriezentrum eröffnen. Es vereint die Psychiatrische Tagesklinik und den Externen Psychiatrischen Dienst Kreuzlingen. Ausserdem sind aufsuchende Angebote wie ICM und PSÜB oder die Sprechstunde für türkischsprachige Patienten, die erweitert wurde, dort untergebracht. Zwar bedeutet es für einige Patientinnen und Patienten aber auch Mitarbeitende eine Umstellung, es ist aber sicherlich sinnvoll, dass ein EPD nicht (wie bisher) in einer Klinik untergebracht ist, sondern wohnortsnah.

Im August 2017 eröffnet die *Spital Thurgau* das neue Kriseninterventionszentrum Thurgau (KIZ) auf dem Campus Münsterlingen. Wir sind dem kantonsärztlichen Dienst, dem Gesundheitsamt und der Regierung für die Unterstützung dankbar, dass wir so

eine weitere Versorgungslücke im Kanton schliessen können. Zwar gibt es hie und da noch etwas Skepsis, ob es eine solches KIZ für Kurzzeitstabilisierungen neben den bestehenden Akutstationen überhaupt braucht. Wir sind aber überzeugt, dass wir so in Zukunft zahlreiche Patienten mit psychosozialen oder somatopsychischen Krisen erreichen können, die sonst nie in eine psychiatrische Klinik gingen. Das intensive aufsuchende Angebot MST-CAN für Familien mit Kindern und Jugendlichen, in denen Gewalt oder Vernachlässigung vorhanden sind oder drohen, konnte eindrucksvoll in den letzten Jahren in einer wissenschaftlichen Evaluation mit der Universität Basel seine Wirksamkeit und Qualität unter Beweis stellen und in vielen Fällen das familiäre System nachhaltig stabilisiert werden. Portraits von neuen Kadermitarbeitenden in der PDT und Hinweise auf zwei Jubiläen von Angeboten (Station für Frühe Psychosen und Eltern-Kind-Station) runden die aktuelle Ausgabe von What's new ab, zu der wir angenehme Lektüre wünschen.



**PD Dr. med.**  
**Dipl.-Psych.**  
**Gerhard Dammann**  
Ärztlicher Direktor  
Psychiatrische Dienste  
Thurgau

## Psychiatriezentrum Kreuzlingen

Geschafft! Das neue Psychiatriezentrum der Psychiatrischen Dienste Thurgau in der Nationalstrasse 19 in Kreuzlingen konnte wie geplant sukzessive bezogen werden. Das Psychiatriezentrum Kreuzlingen beherbergt im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss seit April den EPD Kreuzlingen (bisher EPD Münsterlingen), seit Juli die Psychiatrische Tagesklinik, die innerhalb von Kreuzlingen aus der Bottighoferstrasse beim Zill-Center in die Nationalstrasse gezügelt ist und seit Ende Juli auch die beiden ambulant aufsuchenden Teams Intensive Case Management und Poststationäre Übergangsbehandlung. Hauptkriterien für diesen Zusammenzug am neuen Standort waren die gute ÖV-Erschliessung mit der Nähe zum Bahnhof Kreuzlingen und die damit verbundene Möglichkeit, unsere regionalen ambulanten Dienste mit sozialpsychiatrischem Versorgungsauftrag für unsere Patientinnen und Patienten wohnortnah zu bündeln.

Ein wichtiges arbeitsagogisches Therapieangebot der Psychiatrischen Tagesklinik ist die Therapeutische Werkstatt mit Velo-Reparatur, in der eine alltags- und beschäftigungsnahe Belastungs- und Arbeitserprobung stattfindet. Für dieses Angebot stand in der Nationalstrasse 19 kein geeigneter Raum zur Verfügung. Wir

## Kriseninterventionszentrum Thurgau

Am 14.8.2017 startet das neue Kriseninterventionszentrum (KIZ) Thurgau in Münsterlingen. Im Kriseninterventionszentrum Thurgau können Menschen, die durch ein belastendes Lebensereignis in eine Krise geraten sind und bei denen eine ambulante Krisenintervention nicht ausreicht, kurzfristig aufgenommen und für maximal 7 Tage stationär behandelt werden. Das Kriseninterventionszentrum ist gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 161 vom 21.2.2017 an das Abklärungs- und Aufnahmezentrum (AAZ) angegliedert, welches zu diesem Zweck bereits Ende Juli von seinem bisherigen Standort im Personalhaus Nord an das andere Ende des Klinikareals ins Haus B neben der Infozentrale gezügelt ist.

Das Kriseninterventionszentrum verfügt über 6 Betten in drei Doppelzimmern. Seine Hauptaufgabe besteht in der «akuten Entlastung» der betroffenen Menschen durch die Aufnahme in eine professionell unterstützende Atmosphäre. Der Fokus der Behandlung liegt auf der unmittelbaren Problematik und dem aktuellen Krisenauslöser. Durch den zeitnah in der Krisensituation erfolgenden und gleichzeitig nur sehr kurzen Aufenthalt wird eine Gefährdung des bestehenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes vermieden und die Integration in die ambulante Behandlung erleichtert.

Die Anmeldung für eine Krisenintervention kann telefonisch unter der Nummer des Abklärungs- und Aufnahmezentrums 0848 41 41 41, oder per Mail unter aaz.pdt@stgag.ch erfolgen. Es sind sowohl persönliche Anmeldungen, als auch Zuweisungen über ambulante Behandler und Hausärzte möglich. Die Kosten für den Aufenthalt werden im Rahmen der Grundversicherung von den Krankenkassen übernommen.

schätzen uns deshalb glücklich, dass wir für die Therapeutische Werkstatt in unmittelbarer Nachbarschaft in der Nationalstrasse 35 eine kleine separate Ladenfläche anmieten konnten.

Eine weitere sozialpsychiatrische Spezialität des EPD Kreuzlingen, auf die wir gerne besonders hinweisen wollen, sind die muttersprachlichen Therapiestunden auf Türkisch und Arabisch, welche von einem Psychiater, einer Psychiaterin und einer Psychologin im Psychiatriezentrum Kreuzlingen angeboten werden.

### Tag der offenen Tür am 7.10.2017

Wenn Sie das Psychiatriezentrum Kreuzlingen und seine Angebote vor Ort besichtigen wollen, dann würden wir uns freuen, Sie am 7. Oktober 2017 von 10 bis 15 Uhr zum Tag der offenen Tür in der Nationalstrasse 19 begrüßen zu dürfen.

### Ansprechpersonen:

**Dr. med. Eva Hummel**, Tel. 071 686 48 14,  
eva.hummel@stgag.ch

Therapeutische Leitung PTK

**René Schlaepfer**, Tel. 071 686 48 11,  
rene.schlaepfer@stgag.ch

Pflegerische Leitung PTK

### Ansprechpersonen:

**Dr. med. Félicie Haueter**, Tel. 071 686 48 63,  
felicie.haueter@stgag.ch

Therapeutische Leitung  
Kriseninterventionszentrum Thurgau

**Dr. biol. hum. Ralf Gebhardt**, Tel. 071 686 47 69,  
ralf-peter.gebhardt@stgag.ch  
Klinikleiter AEP

### Kontakt:

#### Kriseninterventionszentrum Thurgau

Seeblickstrasse 3  
CH-8596 Münsterlingen  
Tel. 0848 41 41 41  
Fax 071 686 41 95  
aaz.pdt@stgag.ch

### Tag der offenen Tür am 12.8.2017

Vor der Inbetriebnahme veranstaltet das Kriseninterventionszentrum Thurgau am Samstag den 12. August 2017 von 11 bis 15 Uhr einen Tag der offenen Tür mit Fachvorträgen und Führungen, wozu Sie ganz herzlich eingeladen sind.



**Dr. biol. hum.  
Ralf Gebhardt**

Klinikleiter  
Ambulante Erwachsenenpsychiatrie (AEP)

**Patricia Zwick**, Tel. 071 686 48 67,

patricia.zwick@stgag.ch

Leitung ICM/PSÜB, Pflegerische Leitung AEP

**Dr. med. Marko Hurst**, Tel. 071 686 40 14,  
marko.hurst@stgag.ch

Leitung EPD Kreuzlingen, Leitender Arzt, AEP

**Dr. biol. hum. Ralf Gebhardt**, Tel. 071 686 47 69,  
ralf-peter.gebhardt@stgag.ch  
Klinikleiter AEP

### Kontakte:

#### Psychiatriezentrum Kreuzlingen (PTK)

#### Psychiatrische Tagesklinik

Nationalstrasse 19  
CH-8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 686 48 00  
Fax 071 688 94 45  
tagesklinik.kreuzlingen@stgag.ch

#### Psychiatriezentrum Kreuzlingen

#### Externe Psychiatrische Dienste Thurgau

Nationalstrasse 19  
CH-8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 686 40 37  
Fax 071 686 40 81  
kreuzlingen.epd@stgag.ch

## Reduktion der Station

## für Neurokognitive Störungen

Wie wir bereits in What's new in den PDT 2014/IV berichten, werden einige unserer denkmalgeschützten Gebäude renoviert. Nach dem Haus U wird ab 2018 das Haus K kernsaniert. Zwei der Stationen aus dem Haus K werden für die Zeit des Umbaus bis Frühsommer 2019 in einem Modulbau untergebracht. Die Station für Psychotherapie im höheren Lebensalter wird eine Stationshälfte im Haus U beziehen. Hierfür muss die Station für neurokognitive Störungen auf der anderen Gebäudeseite für die Zeit des Umbaus um 7 Betten verkleinert werden. Es wurde bereits mit Kliniken in Nachbarkantonen Kontakt aufgenommen, um zu klären, ob bei Bettenmangel für diese Patienten eine ausserkantonale Triage möglichst unkompliziert erfolgen könnte. Ab Sommer 2019 wird die Station wieder vergrössert und in eine Stationsumgebung, die auf diese spezielle Patientengruppe zugeschnitten ist, umziehen. Zusätzlich wird es einen Garten geben, der für die Patienten jederzeit zugänglich sein wird. Wir sind davon überzeugt, dass diese notwendige zukunftsorientierte Investition die Behandlungsqualität und den Komfort dieser besonderen Patientengruppe erhöhen wird.



**Andrea Dobrin**  
Pflegerische Bereichsleitung  
Alterspsychiatrie und  
-psychotherapie



## 10 Jahre Eltern-Kind-Station

Wir freuen uns im August diesen Jahres das 10-jährige Jubiläum der Eltern-Kind-Einheit der PDT feiern zu können. Nach intensiven Bemühungen wurde das Angebot, Mütter (Väter) gemeinsam mit ihrem Kind in der Erwachsenenpsychiatrie aufzunehmen, erstmals im August 2007 in der PKM angeboten. Schon damals und bis heute wird die Eltern-Kind-Einheit interdisziplinär geführt. Unter dem Dach der früheren Station A1 (heute PT1) wurde die enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst und der Pädiatrie seit 2007 auf- und ausgebaut. Im Jubiläumsjahr darf die Station (PT1 und PT5) auf eine erfolgreiche Aufbauarbeit zurückblicken. International gibt es bis heute nur wenige stationäre Therapieangebote, die eine gemeinsame Behandlung von Eltern und ihren Kleinkindern ermöglichen.

Viele Eltern-Kind-Stationen in anderen Ländern sind an der schwierigen Finanzierungssituation gescheitert und mussten ihre Stationen wieder schliessen.

Vor diesem Hintergrund sind wir besonders stolz auf unsere Eltern-Kind-Einheit.

In den letzten 10 Jahren wurden 230 Kleinkinder bis zum 5. Lebensjahr, gemeinsam mit einem Elternteil, bei uns behandelt. Viele Elternteile waren nur deshalb bereit sich auf eine stationäre Behandlung einzulassen, weil sie

mit ihrem Kleinkind eintreten konnten.

Die stationär therapeutische Arbeit diene immer der Gesundheit der psychiatrischen Erkrankungen der Mütter/Väter und der Verbesserung der Mutter-Vater-Kind-Beziehung. Einzelne Kinder waren zum Zeitpunkt der Hospitalisation schon selbst erkrankt und konnten durch das interdisziplinäre Team jeweils erfolgreich behandelt werden. Ich möchte an dieser Stelle jedem einzelnen Mitarbeiter der Eltern-Kind-Station für das persönliche Engagement danken. Mein Dank gilt aber auch dem Kanton Thurgau und der Klinikleitung.

Am 8. Dezember werden wir das Jubiläum im Rahmen einer Jubiläumstagung feiern, wo wir die fachlichen Schwerpunkte der Station vorstellen und uns kritisch mit dem Thema «Kleinkinder in der stationären Erwachsenenpsychiatrie- und Psychotherapie» auseinandersetzen wollen.



**Dr. med. Sylvia Reisch**

Leitende Ärztin  
Kinder- und  
Jugendpsychiatrischer Dienst

## 10 Jahre Multisystemische Therapie im Thurgau

«Nicht kleckern, sondern klotzen!» Unter diesem Motto konnte der KJPD im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit den Departementen Justiz, Erziehung und Finanzen die multisystemische Therapie im Thurgau und damit erstmals im deutschsprachigen Raum initiieren. Weltweit arbeiten rund 500 Teams mit jährlich ca 16'000 Familien nach den lizenzierten Grundsätzen der multisystemischen Therapie. In Europa wird die Therapie in Holland, Belgien, England, Dänemark, Schweden und ganz neu auch in Deutschland angewandt. Die MST hat zum Ziel, Jugendliche zu behandeln, welche aufgrund ihrer regelbrechenden, grenzsuchenden und aggressiven Verhalten oder durch ihren erheblichen Cannabiskonsum in ihrer Entwicklung und ihrem weiteren Verbleib in den angestammten Systemen Familie und Schule/Lehre gefährdet sind. Die Therapie findet hauptsächlich bei den Familien zuhause und unter Einbezug der Schule/des Lehrbetriebes und des sozialen Umfeldes statt.

Die Therapieziele werden in Zusammenarbeit mit sämtlichen beteiligten Erwachsenen und dem Jugendlichen festgelegt. Die therapeutische Arbeit geschieht nach den Grundsätzen des lizenzierten MST-Konzeptes, welches auf verhaltenstherapeutischen und systemischen Grundsätzen aufbaut.

Die intensive Behandlung mit mehreren Terminen pro Woche dauert maximal fünf Monate, stellt eine hohe Erreichbarkeit des zuständigen Therapeuten/des Therapeutenteams zur Verfügung und leistet über den eigenen Pikett-

dienst Kriseninterventionen.

In den vergangenen 10 Jahren wurde mittels intensiver Begleitforschung die international erzielte hohe und nachhaltige Wirksamkeit des evidenzbasierten Konzepts durch die mittlerweile drei Teams in der Schweiz repliziert und bis fünf Jahre nach Behandlungsende nachverfolgt.

Die eindrücklich belegte Erfahrung, dass hochauffällige Jugendliche sich zu weniger auffälligen weiterentwickeln können und nicht platziert werden müssen, bildet sich immer wieder auch in den spontanen Rückmeldungen von Eltern, Lehrern und Jugendlichen ab.

Aus dem Pionierprojekt heraus entwickelte sich im Thurgau zunächst eine hoch wirksame Adaption im Bereich Kinderschutz/vernachlässigte und misshandelte Kinder (MST-CAN) und danach weitere Teams in den Kantonen Aargau und Basel Stadt.



**Edith Schramm**

Therapeutische  
Leitung  
MST Thurgau

## 15 Jahre Station für Frühe Psychosen

Angefangen hat das Ganze mit dem Schizophrenieprojekt in den PDT vor knapp 20 Jahren. Ein Ergebnis des Projektes war die Erkenntnis, dass die stationäre Trennung der Menschen, die eine chronische Psychose haben von denen, die frühpsychoseerkrankt sind, sinnvoll ist. Jahre später wurde das Ok zur Umsetzung des Projektes gegeben, was im Februar 2002 zur Eröffnung der Station für Frühe Psychosen führte. Die konzeptionellen Überlegungen wurden auch durch die Gegebenheiten im Haus J mitbestimmt. So mussten akut Ersterkrankte mit fraglicher Absprachefähigkeit zuerst auf einer Aufnahmestation anbehandelt werden.

Konzeptuell orientierten wir uns an Soteria-Ideen, welche teilweise umgesetzt wurden.

Wichtige Elemente des therapeutischen Umgangs waren Milieutherapie, gewährendes, aber berechenbares Stationsmilieu, klare Strukturen, psychoedukative Gruppen, behutsamer Umgang mit Medikamenten sowie mehrere Gruppenangebote für Angehörige. Auch die Früherkennung, sowohl stationär wie ambulant gehörte zum Angebot.

Nunmehr sind 15 Jahre vergangen, viele Patienten konnten vom Angebot profitieren. Die kommende Jubiläumsvorstellung vom 4. Oktober soll sowohl für Betroffene, Angehörige als auch für Fachpersonen und Interessierte im kleineren Kreis stattfinden.



**Ernst Hirsiger**

Stationsleiter Frühe  
Psychosen

## Neue Rollen in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen



**Dr. med. Tatjana Zimmermann**

Leitende Ärztin  
Akutpsychiatrie

Frau Dr. med. Tatjana Zimmermann ist seit 1.5.2017 neue ärztliche Bereichsleiterin des Bereichs Akutpsychiatrie in dualer Leitung mit Urs Wolfender.

Nach Abschluss des Medizinstudiums und Promotion im Bereich der klinischen Pharmakologie an der Universität Ulm absolvierte Frau Dr. Zimmermann die Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Klinik der Universitätsklinik Ulm sowie Psychiatrischen und Neurologischen Klinik des Sophien- und Hufeland Klinikum Weimar.

Zuletzt war Frau Dr. Zimmermann als Oberärztin in den UPK Basel tätig und kann auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Akutpsychiatrie zurückblicken.



**Ingo Pude, dipl. Arzt**  
Bereichsleiter  
Forensische  
Psychiatrie

Der neue Bereichsleiter der Abteilung Forensische Psychiatrie kommt aus Norddeutschland, hat in München Medizin studiert, und danach seine Weiterbildungszeit zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirkskrankenhaus Haar bei München absolviert. Seit 2005 lebt und arbeitet er in der Schweiz, zunächst als Oberarzt im Psychiatriezentrum Rheinau, wo er klinisch therapeutisch und als Gutachter tätig war. 2008 wechselte er in die Forensik der Universitätsklinik Zürich mit dem Tätigkeitsschwerpunkt der Gutachtenserstellung. Dazu absolvierte er das mehrjährige Curriculum der Schweizer Gesellschaft für Forensische Psychiatrie, das zur Schwerpunktbezeichnung der FMH berechtigt. Neben seinen Aufgaben im stationären Bereich erstellt er Gutachten, hauptsächlich zu strafrechtlichen und zivilrechtlichen Fragestellungen. Ein langfristiges Ziel ist der Aufbau einer Spezialambulanz für Patienten mit strafrechtlicher Vorgeschichte, denn die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass viele niedergelassene Allgemeinpsychiater die Behandlung von Forensikpatienten scheuen, und forensische Erfahrung besser geeignet ist, bestehende Rückfallrisiken weiter zu senken. Dieses Angebot sollte dann nicht nur der Nachbehandlung von aus dem stationären Massnahmenvollzug entlassenen Patienten dienen, sondern auch solchen mit einer ambulanten Behandlungsaufgabe.



**Urs Wolfender**  
Bereichsleiter Pflege  
Akutpsychiatrie und  
Psychotherapie

Auf den 01. April 2017 durfte ich die Nachfolge von Andrew Bay als Bereichsleiter Pflege für die Bereiche Akutpsychiatrie und Psychotherapie antreten.

Seit 1996 arbeite ich in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen in der Pflege und hatte seit 2001 die Stelle als Stationsleitung Pflege der Station für Psychotherapie und Eltern-Kind-Therapie inne. Der Aufbau dieses innovativen Angebots hat mir gezeigt, dass mit unternehmerischen Mut und dem nötigen Herzblut für die Belange der Patienten sich viel Gutes erreichen lässt.

Mit grossem Elan wie auch Respekt habe ich nun die für mich neue Funktion als Bereichsleiter Pflege übernommen und hoffe mit meinem Engagement und meinen Qualitäten für meine Mitarbeiter in den beiden Bereichen das gute Arbeitsklima weiter zu fördern und damit nicht zuletzt unseren Patienten ein bestmögliches Therapieangebot zu bieten.



**Patricia Zwick**  
Bereichsleiterin Pflege  
Ambulante Erwachsenenpsychiatrie

Mich verbindet sehr viel mit dem Standort Münsterlingen. Ich bin hier geboren, aufgewachsen und hier habe ich auch meine Ausbildung zur Pflegefachfrau abgeschlossen. Nach meinem Abschluss war ich einige Jahre im stationären Bereich der Psychiatrischen Dienste Münsterlingen tätig. Die Arbeit auf einer sozialpsychiatrischen Station, die sich damals ausserhalb der Klinik befand, weckte zunehmend mein Interesse für den ambulanten Bereich. Ich fragte mich, was psychisch erkrankte Menschen an psychiatrischer Pflege benötigen, um ein sinnvolles und erfülltes Leben in ihrem eigenen Zuhause führen zu können. Die Frage liess mich nicht mehr los und so gründete ich, gemeinsam mit zwei Berufskolleginnen, einen aufsuchenden psychiatrischen Pflegedienst. Insgesamt war ich acht Jahre als freiberufliche Pflegefachfrau im Kanton Thurgau unterwegs. Diese wertvolle und herausfordernde Zeit, hat meine berufliche Entwicklung stark geprägt.

Seit 2011 arbeite ich wieder für die Psychiatrischen Dienste. Zu Beginn im Externen Psychiatrischen Dienst und seit gut drei Jahren gehöre ich zum Team des Abklärungs- und Aufnahmезentrums.

Jetzt freue ich mich darauf, meine recovery-orientierte Haltung zu vertiefen und an der Weiterentwicklung des ambulanten Bereichs, zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv mitzuwirken und zu gestalten.



**Dr. med. Amir Yamini**  
Leitender Arzt  
Kinder- und  
Jugendpsychiatrischer Dienst

Bereits im Studium entschied ich mich für eine Facharztausbildung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, da ich während meines Medizinstudiums als Sitzwache und Stationshilfe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Göttingen einen vertieften und für mich begeisternden Einblick in dieses Fach erhalten konnte. In meinem PJ-Tertial in der Inneren Medizin im Kanton Bern lernte ich die Arbeit als Mediziner in der Schweiz kennen. Nach Abwägen einiger Stellenangebote in der Schweiz und in Deutschland entschied ich mich dann Ende 2002 im KJPD Thurgau anzufangen. Diese Entscheidung war eine sehr gute Wahl, da ich nach kurzer Zeit erkannte, dass ich in einem sehr progressiven und innovativen Dienst, unter dem damaligen Chefarzt Dr. Zulauf, tätig war. Dies war auch der Grund, warum ich mich nach knapp zwei Jahren in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und

## Kulturagenda

### 20. August 2017

Familiäres Gartenfest auf dem Gelände der PKM

### 16. September 2017

Migration mal anders. In Kooperation mit der Gemeinde Münsterlingen

### 10. Oktober 2017

Management & Achtsamkeit

### 26./27. Oktober 2017

Bundesjugendballett

### 14. November 2017

Die Rolle der Peers in der Psychiatrie

### 02. Dezember 2017

Kindermusical

Weitere Kurse & Veranstaltungen unter [www.stgag.ch](http://www.stgag.ch) od. [www.pkm-kultur.ch](http://www.pkm-kultur.ch).

## Impressum

### What's new in den Psychiatrischen Diensten Thurgau für Zuweiser und Partner

Erscheint zweimal jährlich jeweils im 1. und 3. Quartal abwechselnd zum What's new im KSM 2. und 4. Quartal

### Herausgeber

Psychiatrische Dienste Thurgau  
Seeblickstrasse 3, 8596 Münsterlingen

### Redaktion

Gaby Mohr, Stab Direktion  
gaby.mohr@stgag.ch  
Tel. +41 (0)71 686 40 66

Elektronischer Download unter [www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)

Möchten Sie das What's new nicht mehr oder bevorzugt in elektronischer Form erhalten, bitten wir um Mitteilung (Kontakt siehe oben).

nach meiner stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Tätigkeit an der Universitätsklinik Basel 2009 entschloss, wieder in die Kinder- und Jugendpsychiatrie Thurgau – nun unter der Leitung von Dr. med. Bruno Rhiner – zurückzukehren. Seit meiner Rückkehr arbeitete ich in verschiedenen Schwerpunktgebieten wie Liaison, Aufsuchende Therapien und im Ambulanten Bereich, wo ich seit 2012 tätig bin und unsere erste Regionalstelle in Frauenfeld aufgebaut und etabliert habe. Ich betrachte es als ein Privileg, Kinder und Jugendlichen wie ihren Familien bei Schwierigkeiten, Krankheiten und in belastenden Lebenssituationen zu helfen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Meine Interessen-Schwerpunkte liegen vor allem bei Zwangs- und Ticstörungen sowie in der transkulturellen Psychiatrie. Nun steht die nächste spannende Aufgabe und Herausforderung an, auf die ich mich freue, die Nachfolge der langjährigen Leitenden Ärztin, Frau Dr. Hotz, anzutreten.